



Bekanntungen auf den  
**Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt**  
für das II. Quartal 1892  
nehmen noch alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.  
**Die Redaktion.**

B a d n a n g.  
**Strohüte**  
aller Gattungen und den neuesten Fassonen empfiehlt bei größter Auswahl  
**Louis Vogt.**

**Verzintes Drahtgeflecht**  
für Einfassung von Gärten etc.  
**Verzintem Stachel-Draht**  
**Verzintem Eisen Draht**  
**Drahtspanner & Stahlschrauben**  
empfehlen billigst  
**Ab. Fienflammen.**

**Echt holländ. Cigarren**  
anerkannt vorzüglichste Qualität, garantiert frei von Pflanzern Tabaken, auch für  
den empfindlichsten Raucher passend, empfiehlt für Händler und Private  
**Gottfried Lucas in Schw. Hall.**  
Muster und Preislisten zu Diensten.

**Verlangen Sie**  
Preislisten der besten und billigsten Weine vom Rhein, Mosel,  
Pfalz, Griechenland etc.  
**Friedrich Hohl, Cannstatt.**

**Für tit. Darlehenskassenvereine**  
sind Schuldscheine nun stets auf Lager in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroch.**

Oberamtsstadt Badnang.  
**Zimmerarbeiten**  
im Ueberflugsbetrag von 1175 M.  
sollen im Auftrage vergeben werden.  
Tüchtige Arbeiterinnen wollen ihre  
diesbezüglichen Offerte spätestens bis  
nächsten Freitag den 8. d. M., abends  
6 Uhr auf dem Bureau des Unterzeich-  
neten abgeben, wofür die Pläne, der  
Kostenvoranschlag und die Arbeitsbeding-  
ungen zur Einsicht aufgelegt sind.  
Badnang, den 4. April 1892.  
A. A.:  
Oberamtsbaumeister  
Gämmerle.

Oberbrüden.  
**Molkerei-Genossenschaft**  
vergiebt Samstag den 9. April,  
nachmittags 2 Uhr in der Wirtschaft von  
Bader Gall an  
**Glaidner-Arbeiten:**  
ca. 50 Stück Milchkannen, im Maß-  
gehalt von 5-12 Liter. Hizu werden  
Unternehmer, welche die Lieferung dieser  
Arbeit wünschen, eingeladen.

Oberbrüden.  
**600-700 Stück dünne  
Felgen**  
hat zu verkaufen  
Schultheiß Lauer.

Duppelsböh, Station Winnenden.  
Einen jährigen  
**Harren,**  
Rostfuch, von schöner Fi-  
gur und kräftigem Körperbau, hat zu  
verkaufen  
Schultheiß Bauer.  
B a d n a n g.

**Anderfen-Kartoffel**  
hat zu verkaufen  
Amalie Dorn am Markt.  
700 Liter guter  
**Apfelmoss**  
samt Fass ist wegen Wegzug zu ver-  
kaufen  
Wilhelmstraße 15.

B a d n a n g. Die wöcher-  
**Wohnung**  
im Schumacher Weg 57, im neuen Hause,  
Weißackerstraße, ist bis Georgii oder  
später zu vermieten. Näheres bei  
**Ludwig Jfingler.**

B a d n a n g. Alle Sorten  
**Kunstmehl**  
**Schönes Brotmehl**  
per 1/2 Str. 7 Mt.  
**Haarweizen und Gerste**  
empfehlen fortwährend  
**W. Schif, Bäcker.**

**Zuschneider- und  
Stamer-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Schneider, der den  
Auschnitt von Oberleber gründlich ver-  
steht, sowie im Zurichten besserer Sachen  
bemüht ist, ebenso ein tüchtiger Stamer-  
gerber, finden sofort gute und dauernde An-  
stellung. Schriftliche Meldungen unter  
Aufschrift „Schuhfabrik“ nimmt die Er-  
pedition d. Bl. entgegen.

**Einige geübte Zwickler**  
können sofort dauernde und lohnende  
Beschäftigung finden.  
**Wallenstein u. Liebmann,**  
Schuhfabrik (S.)  
**Offenbach a. Main.**

Winnenden. 6-8  
**Zimmergesellen.**  
finden bei gutem Lohn dauernde Be-  
schäftigung bei  
**David Kögel, Zimmermeister.**  
Einen ordentlichen Jungen nimmt  
**in die Lehre**  
Christian Müller, Bäcker,  
Gartenstraße 63.

Einen kräftigen Jungen nimmt  
**in die Lehre**  
**H. Hampy, Schmied.**

Ein kräftiger Junge kann  
**in die Lehre**  
treten bei  
Rothgerber W. Mäuschle.

Ein kräftiger  
**Lehrling**  
findet unter günstigen Bedingungen  
Stelle bei  
**Hans Krafft, Maler,**  
Ganz- u. Drahtschleierei u. Guttenweber.

B a d n a n g.  
**Kinderwagen**  
von den geübtesten bis zu den  
feinsten empfiehlt in großer Auswahl  
zu den billigsten Preisen  
**Willy Buchegger.**  
B a d n a n g.

**Spazierstöcke**  
größte Auswahl bei  
**Dreher Eyhle,**  
obere Vorstadt.

**Capfen!**  
Naturseidenen von 10 Pfg. an,  
Goldseidenen „ 20 Pfg. an,  
Glanzseidenen „ 30 Pfg. an,  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franko.  
**Gebrüder Riegler**  
in Wenden in Westfalen.

**Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Einzige Postdampfer-Linien  
zwischen  
**ROTTERDAM - NEW-YORK**  
AMSTERDAM - BALTIMORE.  
und  
**BALTIMORE.**  
Kaschisse Beförderung.  
Vorzügliche Verpflegung.  
Billigste Passage-Preise.  
Nähere Auskunft erteilt  
die Verwaltung in Rotterdam.  
Agent: F. A. Winter in Badnang.  
Karl Weismann  
G. Kachel in Murrhardt.

**Das Geheimnis**  
die Panzerkugeln und Gewehrkugeln, wie  
Kugeln, Minen, Bomben, Leberke,  
überlebenden Schweiß etc. zu verzeihen, be-  
steht in folgenden Bedingungen mit:  
**Carl Thierschweffel-Seife**  
Bergmann & Co., Dresden, 4 St. 50 Pf. 1/2  
Apotheker Roser, Obere Apotheke.  
Ein nur ganz wenig gebrauchtes vor-  
züglich gutes wie schönes feingliedriges  
**Pianino**  
wird nun ganz billigen Preis verkauft  
mit Garantie.  
Pianosorte-Fabrik F. J. Afermann,  
Reinsburgstraße 21, Stuttgart.

**Mostr**  
Die zu Berol-  
tung eines kräf-  
tigen, gesunden  
**Haustrunks**  
notwendigen Sub-  
stanzen liefert  
sich schon Zucker  
franco, Deutsch-  
land zu Mk. 3.25,  
für die Schweiz  
franco zur Fr. 3.55  
vollständig ausreihend zu 160 Liter.  
**Apotheker Sartmann,**  
Straßen- und Hermannsplatz  
(Garten).  
Vor schlechten Nachahmungen wird  
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse  
gratis und franco an Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!  
Zu haben in Badnang bei Apotheker  
Roser; Murrhardt: Apotheker  
Gorn. Winnenden: Apoth. Schmidt.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 2 Zimmern (es könnte auch ein  
größeres heizbarer Raum dazu gegeben  
werden, für eine Schreiner- oder sonstige  
Werkstätte passend) ist bis Georgii zu  
vermieten. Näheres  
Wegker Feigion, unt. Au.

Eine Wohnung  
bis 1. Mai zu vermieten.  
Fischer Dietrich.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist  
zu vermieten  
Weißackerstraße 24.  
**Ein ord. Schlafgänger**  
wird daselbst gesucht.

Junges, fettes  
**Ruhfleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Fried. Belz, Metzger.**

B a d n a n g.  
**Traueranzeige.**  
Allerhöchster Befehlungen und  
Bewandeln geben wir die Mit-  
teilung, daß unsere liebe Gattin,  
Kaiserin, Schwieger- und Groß-  
mutter  
**Luise Schmitzer**  
heute früh nach längerem Lei-  
den sanft in dem Herrn ent-  
schlafen ist.  
Die Beerdigung findet Frei-  
tag nachmittags 3 Uhr statt, mit  
der Bitte, dies statt besonderer  
Anzeige entgegennehmen zu  
wollen.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
der Schwiegerfamilie:  
**Hermann Sorg.**  
Den 6. April 1892.

**Aner's  
süßer Weinsen.**  
Gesündeste und billigste Fleisch-  
beilage. Von sehr pikantem Geschmack.  
Ueberrall mit grossem Erfolg einge-  
führt. Zu haben offen u. in Gläsern  
bei  
**A. Roser, obere Apotheke.**

**Das Geheimnis**  
die Panzerkugeln und Gewehrkugeln, wie  
Kugeln, Minen, Bomben, Leberke,  
überlebenden Schweiß etc. zu verzeihen, be-  
steht in folgenden Bedingungen mit:  
**Carl Thierschweffel-Seife**  
Bergmann & Co., Dresden, 4 St. 50 Pf. 1/2  
Apotheker Roser, Obere Apotheke.  
Ein nur ganz wenig gebrauchtes vor-  
züglich gutes wie schönes feingliedriges  
**Pianino**  
wird nun ganz billigen Preis verkauft  
mit Garantie.  
Pianosorte-Fabrik F. J. Afermann,  
Reinsburgstraße 21, Stuttgart.

**Gruls' sohes  
Augenwasser!**  
General-Vertrieb  
**Sicherer'sche  
Apotheke**  
Heilbronn a. N.  
Selt 1765 bewährte-  
stes und bestes Heil-  
mittel gegen Augen-  
krankheiten, Augen-  
entzündungen und  
schwache Augen.  
Kein Schmelzmittel,  
daher Verkauf auf  
Antrag von K.  
Würst. Medicinal-  
Collegium stets  
gekauft.  
Preis:  
das Glas 10 Pf.  
mit Gebrauchsan-  
weisung.  
Tausende von  
Altesten  
jüngster Zeit  
sind durch  
Krausen bewun-  
den am Erfolg  
bei Gesand-  
Anwendung.  
An Ordn. wo  
dasselbe nicht  
zu bekommen,  
wende man sich  
direkt an obige  
Niederlage.

**R. F. V. Lokal.**  
\* Post. (Pfhorr offen.) \*  
Winnenden-Preise  
vom 6. April 1892  
1 Kilo weißes Brot 32  
4 Kilo schwarzes Brot 35  
500 Gramm Rindfleisch 65  
" Kalbfleisch 65  
" Schweinefleisch 60  
" Kuhfleisch 70  
" Schweinehälften 50  
Butter 80-90  
2 Stück Eier 9-10  
Milchschwein, 1 Paar 20-28

**Mittwoch  
Abd.**  
**R. F. V. Lokal.**  
\* Post. (Pfhorr offen.) \*  
Winnenden-Preise  
vom 6. April 1892  
1 Kilo weißes Brot 32  
4 Kilo schwarzes Brot 35  
500 Gramm Rindfleisch 65  
" Kalbfleisch 65  
" Schweinefleisch 60  
" Kuhfleisch 70  
" Schweinehälften 50  
Butter 80-90  
2 Stück Eier 9-10  
Milchschwein, 1 Paar 20-28

**Ämtliche Nachrichten.**  
Seine Königliche Majestät hat am 5.  
April d. J. allergnädigst geruht, den Oberamtmann  
Weidner in Gaildorf seinem Ansuchen entsprechend  
in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und dem-  
selben zugleich in Anerkennung seiner langjährigen  
treuen und erprießlichen Dienste den Titel und Rang  
eines Regierungsrats zu verleihen.  
Bei der am 10. März d. J. und an den fol-  
genden Tagen vorgenommenen niederen Post- und Tele-  
graphenprüfung wurden u. a. die Kandidaten für  
befähigt erkannt:  
Firnhaber, Gustav, von Badnang,  
Kunz, Karl, von Fichtenberg.  
Am 1. April d. J. von der Oberstaatsbehörde  
die zweite Schulstelle in Oberroth, Bez. Gaildorf,  
dem Schullehrer Altdörfer in Grab, Bez.  
Großsalzach,  
die Schulstelle in Reisch, Bez. Wüstenstein, dem  
Schullehrer Graf in Delschbrunn, Bez. Win-  
nenden übertragen worden.

**Tagessübersicht.**  
**Württembergische Chronik.**  
Stuttgart, 4. April. Ihre Majestäten der Königin  
und die Königin mit Begleitung nahmen am Samstag  
die Gedächtnisarbeiten der neuen Redarbeits-  
zwischen Berg und Cannstatt auf das eingehendste  
in Augenschein. Se. Majestät brühte seine aller-  
höchste Zufriedenheit über die Geschäftigkeit der Anlage  
des Bauwerkes und dessen energischen und eigenartigen  
Betrieb aus. Ein dem Unternehmer (E. Zos u. Cie.)  
überwiesenes reiches Geschenk gab für die auf der  
Baustelle thätigen 150 Arbeiter einen frohen, festlichen  
Abend. Dem Trauergebet des an Herzleiden  
zusehends verschleierten Generalleutnants A. D. v. Gleich  
wohnte am Sonntag nachmittag S. M. der Königin  
mit den K. K. H. Herzog Albrecht und Wilhelm  
und Fürst Karl v. Urach in dessen Wohnung selbst  
bei. Am Samstagabend hatte auch das große  
Gala-Redarbeitsfest des Redarbeitsvereins Stuttgart  
in dem Festsaal der Friedrichs-Allee königlichen Be-  
such. Das Programm des interessanten Festes brachte  
viele vorzügliche, zum Teil staunenswerte Produktionen  
des Redarbeitsvereins Stuttgart, des Gostenhofer Red-  
arbeitsvereins, der Herren C. Hausler (Stuttgart),  
Schiede und Burgschmidt aus Nürnberg, der Kunst-  
meisterfaher Marziner aus Dresden und Kaufmann  
aus New-York sowie von einer Dame, Fr. Weiden-  
hammer aus Glatzschhausen.

Stuttgart, 4. April. Die Hochzeit des Herzogs  
Wilhelm von Urach (nicht Albrecht, wie wir in  
letzter Nummer berichteten) mit der Prinzessin Maria  
von Bayern wird bereits am Samstag in München  
oder in Tegernsee stattfinden. Es hat schwer gehalten,  
hier, wo es an großen Herrschaftswohnungen fehlt,  
für das junge Paar ein geeignetes Heim zu finden.  
Das bezogliche Paar hat sich entschlossen, die Woh-  
nung zu mieten, welche bis jetzt der englische Geschäft-  
sträger am hiesigen Hof Lord Baur, der nach Belgrad  
verreist ist, inne hat. Es ist das erste Stock in dem  
Kuppelstein Hause an der Eugenstraße gegenüber  
dem Monumentalbrunnen. Das junge Brautpaar ist  
gegenwärtig damit beschäftigt, die Einlässe für die  
Einrichtung zu machen. Wie schon früher mitge-  
teilt, gebekt J. M. die Königin in Witwe den  
Sommer über Aufenthalt auf ihren Besitzungen in  
Rußland zu nehmen. Die Vorbereitungen zur Reise  
sind bereits im Gange. Das Anerbieten Sr. M. des  
Königs, das Schloss in Friedrichsplatz als Sommer-  
aufenthalt zu begeben, hat Königin Olga für diesen  
Sommer dankend abgelehnt. (Med.-Blg.)

In Stuttgart starb am Sonntag der Senior  
der württembergischen Ärzte, der frühere Chef der  
Militärmedizinischen Abteilung des Kriegsministeriums,  
General-Stabsarzt a. D., Adolf v. Klein, im Alter  
von 86 Jahren. Von 1846-1874 stand v. Klein  
an der Spitze des württembergischen militärischen  
Medizinalwesens; 1874 trat er in den Ruhestand.  
Stuttgart. In den Monaten Januar und  
Februar haben die Wähler der Mitglieder der Amts-  
versammlungen auf Grund des Verwaltungsver-  
trages vom 21. Mai 1891 stattgefunden. Ueber das  
Ergebnis derselben bringt der „St.-Anz.“ nun eine  
Zusammenstellung. Unter den neuwählbaren Amtsde-  
putierten befinden sich 1690 Ortsvorsteher, 550 Ge-  
meinderatsmitglieder, 195 Mitglieder der Bürgeraus-  
schüsse und 27 Personen, welche den Gemeindevorsteher  
nicht angehören. In 214 Gemeinden wurde der Orts-  
vorsteher nicht zum Amtsdeputierten gewählt. In  
dem Umfange, daß die Ortsvorsteher mit fast 1/10 ge-  
wählt worden sind, erblickt das ämtliche Blatt einen  
erfreulichen Beweis dafür, daß dieselben sich in der  
weit überwiegenden Zahl der Gemeinden des un-  
geschwächten Vertrauens der aus dem allgemeinen Stim-  
recht hervorgegangenen Gemeindevertretung erfreuen.  
Auf Grund des Art. 28 des Gesetzes haben die  
größeren Städte jetzt eine etwas ausgiebigere Vertretung  
in den Amtsversammlungen gefunden.

Stuttgart, 4. April. Heute abend 8 Uhr  
hielt der Sonntagsliche Männerbund und seine  
ordentliche Vierteljahrsversammlung im „Herzog Chris-  
toph“. Gegenstand der Tagesordnung war „der  
Kampf gegen die Trunksucht, mit besonderer Rück-  
sicht auf das Trunksuchtsgesetz“. An Stelle  
des durch Krankheit verhinderten Hrn. Hofpredigers  
Braun leitete Hr. Kaufmann Gundert die Verhand-  
lungen. Der mit Beifall aufgenommene klar gebaltene

Vortrag des Hrn. Stadtpfarrers Stähler hatte un-  
gefähr folgenden Inhalt: Wenn bei uns in Deutsch-  
land auch der Trunksucht gestiftete Schaden noch  
nicht so groß ist, wie anderwärts, so ist es doch die  
Pflicht eines jeden, in den Kampf einzutreten, an sich  
selbst strenges Maß anzulegen, in dieser Richtung auf  
seine Umgebung zu wirken, in der Teilnahme an  
allerlei Vereinen Maß zu halten, den Bestrebungen  
der Vereine gegen die Trunksucht seine Teilnahme zu-  
zuwenden, der milden Beurteilung der Verfehlungen  
in der fraglichen Beziehung in der öffentlichen Mei-  
nung entgegenzutreten, die Beschränkung der Zahl der  
Wirtschaften fördern zu helfen und die Errichtung eines  
Trinkersyls für Süddeutschland als eine Notwendig-  
keit anzuerkennen. Dem Entwurf des Gesetzes  
unauslöschlicher Dankbarkeit und unumwandelbarer An-  
hänglichkeit und Treue lasse er ausklingen in dem  
festlichen Ruf: „Unser alter großer Kaiser Fürst  
Bismarck lebe hoch“. Hr. Neuenamt Krüger toastete  
noch auf die deutsche Armee. Verschiedene andere  
Trinksprüche und der Sang patriotischer Lieder ver-  
schönte das Fest und erhöhte die Begeisterung. Ein  
Begrüßungstelegramm wurde an den Fürsten ab-  
gegeben.

In Heilbronn mietete am Sonntag ein Brau-  
erische vom Nachbesitzer Heuß an der Post einen  
Kleinen, für 1 Person gebauten Nachen. Am eifer-  
nen Steg setzten sich noch zwei weitere junge Burken,  
lauter schwere Leute, in den Kleinen Nachen, wodurch  
derselbe überlastet wurde. Heuß bemerkte dies, als der  
Nachen thalabwärts an ihm vorbeifuhr, und warnte  
die Insassen nachdrücklich, lässe auch sofort einen Kahn,  
um den letzteren nachzuführen. Aber ehe er ihnen  
nahe kam, kippte an der Brücke der überlastete Nachen  
um, und die jungen Leute veranken sofort im Wasser  
und wurden nicht mehr gesehen. Heuß gelang es nur,  
zwei den Ertrunkenen gehörige Mützen zu ergreifen.  
Nachschrift: Gefunden sind bis jetzt 2 Leichen,  
nach der dritten werden die Forschungen fortgesetzt.

Künzelsau, 4. April. In der Nachbarstadt In-  
gelfingen war heute zum 2. mal in wenig Wochen  
Stadtschultheißenwahl. Amtsgeschäftlicher Kiling  
in Dalingen, der das erstmal 121 Stimmen erhalten  
hatte, erhielt diesmal 128, während sein Gegenkand-  
idat, Verwaltungskaufmann Siller in Dornhan, wie beim  
ersten Wahlgang 120 Stimmen erhielt. Der Wahl-  
kampf soll ein heftiger gewesen sein.  
Am. In der Nacht vom Samstag auf Son-  
ntag wurde in dem Banngelände von Fellmann u. Co.  
am Münsterplatz eingebrochen. Der Dieb gelangte  
durch einen aufgehobenen Haken in das Geschäft-  
slokal, fand aber nichts; der Kasseninhalt wurde un-  
berührt gelassen.  
Am, 3. April. (Zubila u. m.) Das württem-  
bergische Pionierbataillon Nr. 13 bezieht am 30. April  
die Feier des 75jährigen Bestehens der württembergi-  
schen Pioniere, wozu alle früheren Offiziere, Muzte  
und Beamte dieser Truppe eingeladen werden.

Sindelfingen, 2. April. (Altertümer.) Die  
Ziegelsteine der Brüder Hamn stoben bei ihren  
Lehnungsbauern gegenwärtig wieder auf Altertümer.  
So wurden in den letzten Tagen Sanzempfen, ver-  
schobene Eisenverzierungen, Perlen und dergleichen  
gefunden.  
Die Nord. V. J. bringt einen längeren Auf-  
satz über die Einführung der mittel europäischen  
Zeit. Der Aufsatz kommt zu dem Schlusse: Zumal  
auch die Siderität des Militärdienstes im Falle einer  
Mobilmachung in Betracht komme, sei das Reich als  
zünftig zu erachten, die Lebereinstimmung in der  
Zustandteilung für das gesamte Reichgebiet in beregtem  
Sinne einzuleiten und für die sichere Durchführung  
der Maßregel zu sorgen.  
Frankfurt a. M. Der Vorstand der Frankfurter  
elektrischen Ausstellung teilte der allgemeinen Elektri-  
zitätsgesellschaft mit, daß die Kräftevertragsung  
Lauffen-Frankfurt über 77 Prozent der Lauffener  
Turbinenleistung nach Frankfurt übertrag.  
Aus Vordum wird folgende unverantwortliche  
Fahrlässigkeit gemeldet: Bei der Beerdigung eines An-  
gehörigen des Kriegervereins war das Gewehr eines der  
Kameraden der Trauerparade schief geladen.  
Bei der Salbe wurde einer der Leidtragenden tödlich  
getroffen und in der Familie war ein neuer Trauer-  
fall zu beklagen.  
Ans Posen, 2. April, meldet man dem Berl.  
Tagbl.: Bei einer in letzter Nacht in der Luisenstraße  
ausgebrochenen Feuersbrunst verunglückte eine  
ganze Familie. Die Waise Frau Witwe Rabackinski  
warf ihre fünf Kinder vom vierten Stockwerk in das  
Sprungnetz und sprang dann selbst auf die Straße.  
Drei Kinder, sowie die Mutter verfielen das Sprung-  
netz und erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Die  
Mutter ist bereits auf dem Transport zum Kranken-  
hause gestorben.  
Ein großer Warenheiser am Kaiserquai in  
Hamburg ist am 2. April vormittags bis auf die  
Mauern ausgebrannt. Die am Quai liegenden  
Schiffe und die auf den Schienen stehenden Waggons  
konnten noch rechtzeitig entfernt werden. Dagegen  
singen die Schuppen Nr. 12 und 13 Feuer, das in-  
dessen gelöscht wurde. Der durch die Feuersbrunst  
angeregten Schaden dürfte sich auf mehrere Mil-  
lionen Mark belaufen. Ein Feuerwehrmann ist  
schwer verletzt worden; der Hausinspektor wird  
vermißt.

Stuttgart, 4. April. Heute abend 8 Uhr  
hielt der Sonntagsliche Männerbund und seine  
ordentliche Vierteljahrsversammlung im „Herzog Chris-  
toph“. Gegenstand der Tagesordnung war „der  
Kampf gegen die Trunksucht, mit besonderer Rück-  
sicht auf das Trunksuchtsgesetz“. An Stelle  
des durch Krankheit verhinderten Hrn. Hofpredigers  
Braun leitete Hr. Kaufmann Gundert die Verhand-  
lungen. Der mit Beifall aufgenommene klar gebaltene

Stuttgart, 4. April. Heute abend 8 Uhr  
hielt der Sonntagsliche Männerbund und seine  
ordentliche Vierteljahrsversammlung im „Herzog Chris-  
toph“. Gegenstand der Tagesordnung war „der  
Kampf gegen die Trunksucht, mit besonderer Rück-  
sicht auf das Trunksuchtsgesetz“. An Stelle  
des durch Krankheit verhinderten Hrn. Hofpredigers  
Braun leitete Hr. Kaufmann Gundert die Verhand-  
lungen. Der mit Beifall aufgenommene klar gebaltene

Stuttgart, 4. April. Heute abend 8 Uhr  
hielt der Sonntagsliche Männerbund und seine  
ordentliche Vierteljahrsversammlung im „Herzog Chris-  
toph“. Gegenstand der Tagesordnung war „der  
Kampf gegen die Trunksucht, mit besonderer Rück-  
sicht auf das Trunksuchtsgesetz“. An Stelle  
des durch Krankheit verhinderten Hrn. Hofpredigers  
Braun leitete Hr. Kaufmann Gundert die Verhand-  
lungen. Der mit Beifall aufgenommene klar gebaltene

Stuttgart, 4. April. Heute abend 8 Uhr  
hielt der Sonntagsliche Männerbund und seine  
ordentliche Vierteljahrsversammlung im „Herzog Chris-  
toph“. Gegenstand der Tagesordnung war „der  
Kampf gegen die Trunksucht, mit besonderer Rück-  
sicht auf das Trunksuchtsgesetz“. An Stelle  
des durch Krankheit verhinderten Hrn. Hofpredigers  
Braun leitete Hr. Kaufmann Gundert die Verhand-  
lungen. Der mit Beifall aufgenommene klar gebaltene

\* Fürst Bismarck wird in diesem Jahre noch ein seltenes Jubiläum feiern, das sich auf die Vereinerung seines ersten Ordens bezieht. Es sind in kurzer Zeit 50 Jahre verfloßen, daß der damalige Sekondeleutnant v. Bismarck im 1. Bataillon (Stargard) 9. Landwehr-Regiments seinen ersten Orden, die Rettungsmedaille am Band, erhielt, die viele Jahre die einzige war, die seine Brust zierte, und die der Fürst noch heute neben den Sternen der höchsten Orden trägt. Es war im Sommer 1842, als Bismarck bei der Stargarder Landwehr-Infanterie bei Rippelne in der Neuzeit als Offizier zur Uebung eingezogen war. Er stand eines Nachmittags mit anderen Offizieren auf der Brücke über den See, als sein Reiterpferd Hildebrand, der Sohn seines Gutsratters, das Pferd zum Schwimmen in den See ritt. Es war nicht die Brücke über den See, als sein Reiterpferd Hildebrand, der Sohn seines Gutsratters, das Pferd zum Schwimmen in den See ritt. Es war nicht die Brücke über den See, als sein Reiterpferd Hildebrand, der Sohn seines Gutsratters, das Pferd zum Schwimmen in den See ritt.

**Schweiz.**  
Zürich, 4. April. Bei dem Schiffsunglück auf dem Greifensee sind 4 von 40 Personen ertrunken. Die übrigen wurden sämtlich gerettet. Die Katastrophe ist durch Ueberfüllung des Schiffes verursacht worden.

**Frankreich.**  
Paris, 5. April. Das Journal des Debats meldet: Im gestrigen Postenlauf des Polizeipräsidenten befand sich eine festsitzende Konstruktion, die von dem Sachverständigen als eine sorgfältig konstruierte Bombe bezeichnet wird.

**Spanien.**  
Madrid, 5. April. Zwei Anarchisten, der Franzose Desac und der Portugiese Ferreira, wurden verhaftet, weil sie Explosivstoffe auf die Kruppe, die zu dem Privatgemach des Präsidenten der Abgeordnetenkommission führt, niederklegten. Die bei ihnen beschlagnahmten Papiere ergeben, daß die Kammer, der Senat und das königliche Palais in die Luft sprengen wollten.

**Barcelona, 5. April.** Gestern wurden hier 14 französische Anarchisten verhaftet. Dieselben sollen ausgewiesen werden.

**Belgien.**  
Brüssel, 5. April. Infolge des Diebstahls von 200 Dynamitbomben aus dem Dynamitlager von Baner hervortritt in der ganzen Provinz Rütteln der größte Schrecken; die Polizeibehörde erfährt, daß die jüngst abgehaltenen geheime Anarchistenversammlung für den 1. Mai eine Reihe von Dynamitanschlägen beschloß; die Dynamitdiebe sind bisher unbekannt geblieben; die Polizei nimmt zahlreiche Hausdurchsuchungen vor.

**Großbritannien.**  
Southampton, 5. April. Die „Eider“ wurde heute untersucht, der Schaden ist geringer, als man erwartet hatte.

**Griechenland.**  
Athen, 5. April. Nach einer Zeitungsmeldung aus Corfu befindet sich die Kolathobehörde anlässlich des Osterfestes neue antijemische Tumulte.

**Nordamerika.**  
New-York, 4. April. Nachrichten via Galveston zufolge ist in Cuatrol eine Revolution ausgebrochen. Die Rebellen ergreifen von einem Regierungsdampfer Besitz.

**Neu-Orleans, 4. April.** Gestern brach in der Front Street Feuer in einer Baumwollpresse aus, das sich auch schnell auf die benachbarten Baumwollpressen ausbreitete und an 80000 Ballen vernichtete. Ein großer Teil der Baumwolle wird fortgesetzt, so daß der Verlust 30 Dollars pro Ballen nicht übersteigen dürfte. Der Gesamtverlust wird auf 2 1/2 Mill. geschätzt.

**Venus,** unser vielbesungener Morgen- und Abendstern, erglänzt gegenwärtig in der Dämmerung an bis Nachts 10 Uhr in außergewöhnlicher Schönheit am westlichen Himmel.

Wenn man die Lichtstärke der Strahlen dieses Wandsternes richtig beurteilen will, so muß man den hellsten Fixstern, den Sirius, damit vergleichen, der jetzt um 7 Uhr über dem südlichen, später über dem südwestlichen Himmel zu sehen ist.

Neuerst lehrreich und interessant dürfte es für Viele sein gegenwärtig die Wanderung des oben

genannten Planeten zu beobachten, der die Pleiaden, (auch Gluckhunde oder Siebengestirn genannt) eben passiert. Bis Ende Mai wird Venus noch immer heller und glänzender. Sie bietet dabei den für unsere Breite seltenen Fall, beinahe bis Mitternacht beobachtet werden zu können.

Am 9. Juli geht der bisherige Abendstern nahe an der Sonne vorbei und wird nachher fast 10 Monate lang Morgenstern.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang.**  
am Freitag den 8. April vorm. 10 Uhr.  
Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

**Gestorben:**  
den 6. d. Mts.: Luise Schmierer geb. Fischer, Ehefrau des Jakob Schmierer, 63 Jahre alt. Vererbung am Freitag den 8. d. Mts. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: A. v. Klein, Generalstabsarzt a. D. W. Müller, Schirmfabrikant. Georg Zöpfer, R. Wacker, Mentenanstaltsrevisor Me. — J. Brändle, Schuhmachermstr., Ehlingen. C. Nig, Gemeinderat, Thamm. H. Th. G. Werder, Pfarrer, Nord. Keller, Kameralverwalter Me., Ludwigsburg. C. Knoderer, jun., Kaufmann, Ulm. M. Herrgott, Gerichtsnotar, Gattin, Nagold. Rote Müller, Tübingen. Christine Kälmann, Bad Boll. J. G. Gelein, Rentammann, Wülfingen bei Heilbrunn. Josephine Stig, Friedrichshafen. F. Kreidenweiß, Entlosgers Gattin, Geisingen a. St. W. Nestler, Kaufm. in Mailand, aus Leonberg.

**Wunstmüthches Wetter am Donnerstag 7. April.**  
(Nachdruck verboten.)  
In der Westschweiz und im Schwarzwald zeigen sich gewitterhafte Luftveränderungen, welche voraussichtlich auch bei uns Bewölkung und da und dort kurze Niederschläge verursachen werden. Für Donnerstag ist mehrschichtig gewitterartig bewölktetes Wetter mit vorerst sehr einzeln auftretenden Niederschlägen, für Freitag zunehmende Bewölkung und unbeständiges etwas kühleres Wetter zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.**  
Berlin, 6. April. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte die für Sekundärbahnen verlangten 90 755 760 M.

Berlin, 6. April. Von den Freistimmigen des Abgeordnetenhauses wurde bei den Nationalliberalen und Freikonservativen angeregt, einen gemeinsamen Antrag einzubringen und die Regierung zu ersuchen, noch in dieser Session ein Schuldentilgungsgezet vorzulegen.

Berlin, 6. April. Die Norddeutsche Allg. Zeitung hebt hervor, daß nachdem Rumänien seit der Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag abgelehnt worden waren, Deutschland nicht in der Lage sei, die anderen Ländern gewährten Tarifkonzessionen ohne Äquivalent auch Rumänien zu gewähren. Uebrigens sei Deutschland bereit, tarifrechtliche Gegenkonzessionen vorzulegen, wiederum in ein Vertragsverhältnis mit Rumänien zu treten.

Petersburg, 6. April. Der Präsident des Ministercomites Bunge ist nunmehr genesen und nimmt bis Herbst einen Urlaub ins Ausland. SCB

gegnert; der einzige Sohn wohlhabender Eltern, hatte er noch nach deren Tode von einem entfernten Auserwandten bedeutende Summen geerbt.

Mit dreißig Jahren heiratete er eine vornehme Italienerin, ein zauberhaft schönes Wesen, das jedoch bei der Geburt der kleinen Lucie, ihres ersten Kindes, starb.

Roland war außer sich vor Schmerz; er hatte seine Gattin wider den Willen ihrer Angehörigen geheiratet, da diese es nicht gestatten wollten, daß die Tochter eines altadeligen Geschlechts einem Deutschen die Hand reiche. Aber die Liebe war stärker als alle politischen Vorurteile und Standesbedürfnisse; die schöne Italienerin folgte dem Mann ihrer Wahl in seine deutsche Heimat und zwei Jahre hindurch hatten sie in der glücklichsten Ehe gelebt, bis der grausame Tod die Bande zerriss, die zwei liebende Wesen aneinander geteilt.

In seiner Verzweiflung wollte Roland das Kind nicht sehen, dessen Geburt ihm die Gattin geraubt, dann überfiel ihn wieder heiße Bitterkeit nach dem einzigen Pfande der Liebe, das ihm von dem geliebten Weibe geblieben war; er ließ das Kind nicht aus seiner Nähe, er bewachte dessen Schlaf und hegte die zärtlichste Sorge für das kleine Wesen, das sich von Tag zu Tag besser und schöner entwickelte.

So vergingen fünf Jahre; Lucie war ein allerliebster, hübsches Mädchen geworden, als Roland daran dachte, seinem Kinde eine zweite Mutter zu geben.

Der Hauptgrund, der ihn zu einem solchen Entschlusse bewog, war, daß Lucie nun in das Alter trat, wo sie die Unterrihts bedürftig ward.

Roland hatte Gouvernanten und Bonnen, wie er überhaupt der Ansicht war, daß bezahlte Personen dem Erziehungssache nie so gerecht würden, als sie es dessen ganzem Umfang nach sollten.

Er allein, dies fühlte er wohl, konnte nicht die Erziehung des kleinen Mädchens leiten, es blieb ihm nur eines übrig; zu einer zweiten Vermählung zu schreiten. Schon seit einem Jahre prüfte er die Frauen und suchte im Kreise der ihm bekannten Familien eine Mutter für sein Kind, und immer noch hatte er sich zu keiner Entscheidung entschließen können.

will bald zurück sein und dann bringe ich dir etwas Schönes mit."

Die Kleine verzog das rosige Mündchen und machte Anstalt, der ersten Thräne eine zweite folgen zu lassen, da öffnete sich die Thüre des Gartenjalons, in welchem sich die Scene abspielte, und eine ältliche, einfach gekleidete Dame erschien auf der Schwelle.

"Gut, daß Sie kommen, Frau Bärman," rief ihr Lucies Papa entgegen; "ich übergebe Ihnen hier eine kleine Unzufriedene, die sich aber sehr artig aufführen soll, sonst bringt Papa nichts mit. Verstanden, du kleiner Eigensinn?"

"Ich will artig sein, Papa," sagte die Kleine, ihre Thränen demüthend, "komm' bald zurück!"

"Sobald ich kann," sagte der Vater, das Kind zum Abschiede noch herzlich küßend, "lieb' wohl mein Kind; adieu, Frau Bärman; achten Sie gut auf die Kleine, ich komme erst am Abend zurück."

Drumten im Hof harrte schon gefattelt das Lieblingspferd des Herrn, die braune Stute Juno. Gerhard Roland schwang sich rasch in den Sattel; noch einen Blick hinauf zum Fenster des Gartenjalons, an dem die kleine Lucie grüßend stand, dann gab er dem Pferde die Sporen, und fort ging's durch die lachenden, grünen Fluren der staubigen Chaussee zu, die nach der Stadt führte.

Gerhard Roland, der Besitzer von Rolandsee, war ein schöner Mann. Keine Manneschönheit im gewöhnlichen Sinne des Wortes, unter der man im allgemeinen einen guten Wuchs, eine gesunde Gesichtsfarbe und glänzende Augen versteht, Roland's Schönheit war von einer idealen, durchgeistigten Art.

Seine blauen Züge waren von erstem, edlen Schmitte; den schlingenschnellen Mund umfloß ein weiches, valler Bart, die dunklen Augen hatten einen wunderbar sprechenden Ausdruck. Das Schönste, Edelste in diesem Gesichte war aber unstreitig die Stirn, eine Stirn, würdig die Gedanken eines Jupiter zu bergen!

War Gerhard Roland heiter und vergnügt, dann lag eine klare Ruhe auf dieser Stirn; gab es etwas, das sein Inneres bewegte, dann lag man von der scharf gemeißelten Fläche schon das Ungewitter herab, ehe es noch zum Ausbruch gelangt war.

Das Gesicht hatte Roland mit Glücksgütern reich

besetzt; der einzige Sohn wohlhabender Eltern, hatte er noch nach deren Tode von einem entfernten Auserwandten bedeutende Summen geerbt.

Mit dreißig Jahren heiratete er eine vornehme Italienerin, ein zauberhaft schönes Wesen, das jedoch bei der Geburt der kleinen Lucie, ihres ersten Kindes, starb.

Roland war außer sich vor Schmerz; er hatte seine Gattin wider den Willen ihrer Angehörigen geheiratet, da diese es nicht gestatten wollten, daß die Tochter eines altadeligen Geschlechts einem Deutschen die Hand reiche. Aber die Liebe war stärker als alle politischen Vorurteile und Standesbedürfnisse; die schöne Italienerin folgte dem Mann ihrer Wahl in seine deutsche Heimat und zwei Jahre hindurch hatten sie in der glücklichsten Ehe gelebt, bis der grausame Tod die Bande zerriss, die zwei liebende Wesen aneinander geteilt.

In seiner Verzweiflung wollte Roland das Kind nicht sehen, dessen Geburt ihm die Gattin geraubt, dann überfiel ihn wieder heiße Bitterkeit nach dem einzigen Pfande der Liebe, das ihm von dem geliebten Weibe geblieben war; er ließ das Kind nicht aus seiner Nähe, er bewachte dessen Schlaf und hegte die zärtlichste Sorge für das kleine Wesen, das sich von Tag zu Tag besser und schöner entwickelte.

So vergingen fünf Jahre; Lucie war ein allerliebster, hübsches Mädchen geworden, als Roland daran dachte, seinem Kinde eine zweite Mutter zu geben.

Der Hauptgrund, der ihn zu einem solchen Entschlusse bewog, war, daß Lucie nun in das Alter trat, wo sie die Unterrihts bedürftig ward.

Roland hatte Gouvernanten und Bonnen, wie er überhaupt der Ansicht war, daß bezahlte Personen dem Erziehungssache nie so gerecht würden, als sie es dessen ganzem Umfang nach sollten.

Er allein, dies fühlte er wohl, konnte nicht die Erziehung des kleinen Mädchens leiten, es blieb ihm nur eines übrig; zu einer zweiten Vermählung zu schreiten. Schon seit einem Jahre prüfte er die Frauen und suchte im Kreise der ihm bekannten Familien eine Mutter für sein Kind, und immer noch hatte er sich zu keiner Entscheidung entschließen können.

genanntem Planeten zu beobachten, der die Pleiaden, (auch Gluckhunde oder Siebengestirn genannt) eben passiert. Bis Ende Mai wird Venus noch immer heller und glänzender. Sie bietet dabei den für unsere Breite seltenen Fall, beinahe bis Mitternacht beobachtet werden zu können.

Am 9. Juli geht der bisherige Abendstern nahe an der Sonne vorbei und wird nachher fast 10 Monate lang Morgenstern.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang.**  
am Freitag den 8. April vorm. 10 Uhr.  
Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

**Gestorben:**  
den 6. d. Mts.: Luise Schmierer geb. Fischer, Ehefrau des Jakob Schmierer, 63 Jahre alt. Vererbung am Freitag den 8. d. Mts. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: A. v. Klein, Generalstabsarzt a. D. W. Müller, Schirmfabrikant. Georg Zöpfer, R. Wacker, Mentenanstaltsrevisor Me. — J. Brändle, Schuhmachermstr., Ehlingen. C. Nig, Gemeinderat, Thamm. H. Th. G. Werder, Pfarrer, Nord. Keller, Kameralverwalter Me., Ludwigsburg. C. Knoderer, jun., Kaufmann, Ulm. M. Herrgott, Gerichtsnotar, Gattin, Nagold. Rote Müller, Tübingen. Christine Kälmann, Bad Boll. J. G. Gelein, Rentammann, Wülfingen bei Heilbrunn. Josephine Stig, Friedrichshafen. F. Kreidenweiß, Entlosgers Gattin, Geisingen a. St. W. Nestler, Kaufm. in Mailand, aus Leonberg.

**Wunstmüthches Wetter am Donnerstag 7. April.**  
(Nachdruck verboten.)  
In der Westschweiz und im Schwarzwald zeigen sich gewitterhafte Luftveränderungen, welche voraussichtlich auch bei uns Bewölkung und da und dort kurze Niederschläge verursachen werden. Für Donnerstag ist mehrschichtig gewitterartig bewölktetes Wetter mit vorerst sehr einzeln auftretenden Niederschlägen, für Freitag zunehmende Bewölkung und unbeständiges etwas kühleres Wetter zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.**  
Berlin, 6. April. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte die für Sekundärbahnen verlangten 90 755 760 M.

Berlin, 6. April. Von den Freistimmigen des Abgeordnetenhauses wurde bei den Nationalliberalen und Freikonservativen angeregt, einen gemeinsamen Antrag einzubringen und die Regierung zu ersuchen, noch in dieser Session ein Schuldentilgungsgezet vorzulegen.

Berlin, 6. April. Die Norddeutsche Allg. Zeitung hebt hervor, daß nachdem Rumänien seit der Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag abgelehnt worden waren, Deutschland nicht in der Lage sei, die anderen Ländern gewährten Tarifkonzessionen ohne Äquivalent auch Rumänien zu gewähren. Uebrigens sei Deutschland bereit, tarifrechtliche Gegenkonzessionen vorzulegen, wiederum in ein Vertragsverhältnis mit Rumänien zu treten.

Petersburg, 6. April. Der Präsident des Ministercomites Bunge ist nunmehr genesen und nimmt bis Herbst einen Urlaub ins Ausland. SCB

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 43 Samstag den 9. April 1892. 61. Jahrg.

Ercheitl Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., Oberamtsbezirk Badnang durch Postwegung 1 M. 45 Pf., außerhalb beselben 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Reichtilometervertrieb 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Öffentliche Bekanntmachungen.**  
**Maule und Klauenjuche.**  
Ausgegeben ist die Suche in Badnang. Badnang, den 7. April 1892.

**An die Kgl. ev. Ortschaftsinspektorate.**  
Eingetretener Hindernisse halber muß die auf Dienstag, den 19. d. M. ausgeschriebene Sonderkonferenz auf Mittwoch den 20. d. M. verlegt werden, das K. Bezirksinspektorate: Deffinger.

**Stekbriele.**  
Theodor Fischer, Kaufmann von Landsbut, zuletzt Buchhalter bei Fabrikant Franz Käp hier, hat sich mit Unterzeichnung von 4 Einheitsmarchschneidemagaz und Schnurbart, spitzige Gesicht, ziemlich große Nase, trägt einen abgetragenen hellgrauhaarigen Anzug und steifen, schwarzen Filzhut. Es wird um energische Fahndung nach dem Thäter und seine Einlieferung in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis ersucht. Den 7. April 1892. Sta. Amtsrichter: Breuling.

**Stammholz-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 13. April, vormittags 10 Uhr im Saal in Steinberg aus dem Staatswald Gaisgurgel, Gaisberg, Nenzengühl, Gemeindegemeinschaft der Huten Steinberg und Hubersberg: Normales Langholz: Fm.: 4 L, 8 II., 18 III., 32 IV., 6 V. Kl., Ausschuß: 7 Fm. III. und IV. Kl. Normales Sägbolz: Fm.: 4 L, 1 II., 1 III. Kl. Ausschuß: 3 Fm. I.—III. Kl. Darunter 15 Fm. schönes Forstholz I.—III. Kl. Reuter Welzheim.

**Die hies. steuerpflichtigen Einwohner**  
werden nochmals unter Exekutionsandrohung an die Steuerabrechnung mit der Stadtpflege erinnert. Den 8. April 1892. Stadtschultheißenamt, G. A.

**Gutsherrschaft Oppenweiler.**  
**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**  
Am Montag den 11. April, vormittags 10 Uhr im Einhorn in Oppenweiler aus dem Freiherz. von Stummel'schen Forstwald, 1/4 Stunde vom Ort entfernt, gegen Bargzahlung: 60 Stüd Fichtenlangholzstämmen mit 1,73 Fm. II., 7,92 Fm. III., 18,75 Fm. IV. und 1,01 Fm. V. Kl. Sodann 2 Buchholz: Km.: 0,5 eichene Scheiter, 8 eichene, 21 buchene, 2 erlene und 22 fichten Bügel, sowie 16 Km. forstene Röhler und Krügel. Ferner: Gebundene Wellen: 1890 Stüd büchene und 1050 hartgemischte, meist Bodenholz, sowie 15 Kof. Nadelreisstreuen und 4 Lose Schlagraum.

**Stalgader** (10 Minuten von Oppenweiler, 1/4 St. v. Badnang). Uegen andauernder Krankheit bin ich genonnen, mein zusammenhängendes

**Sofort**  
— 52 Morgen, darunter recht gute Stüde, Baumgüter, Hopfenanlagen, Acker und Wiesen, sehr geräumiges Baumwesen — aus freier Hand zu verkaufen.

Die Mäuer sind sehr gut im Stande, an tragbaren Obsthäusern sind etwa 700 Stüd vorhanden. Auf dem Anwesen ruht eine dingliche Wirtschaftsgerechtigkeit. Ein vermauerter Mann hat sein geordnetes Auskommen. Ein einmaliger Auftrieb findet am

**Samstag den 23. April, nachmittags 2 Uhr,**  
auf dem Karhaus in Badnang statt. Der Anschlag erfolgt an diesem Tage. Angeboten sind 24000 M. **Christian Ries.**

**Murchardt.**  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Christian Körner, Schneider von Waltersberg, bringt am nächsten **Montag den 11. April** vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal zum Verkauf: **Markung Waltersberg;** Ca. 1/2 Hl an Wer. Nr. 5 einem 2stöckigen Wohnhaus mit gemisbtem Keller, ca. 1/2 Hl an Nr. 5 A. einer Scheuer,

die Hste an einem Badofen und an einem Brunnen. P.-Nr. 15/1. 18 a 93 qm Baumgarten und Wiesen hinter dem Haus, P.-Nr. 27. 8 a 11 qm Acker in den Waldstücken, P.-Nr. 109. 11 a 93 qm Wechselfeld im See P.-Nr. 106. 107/3. 22 a 21 qm einmädige Wiese dazwischen, wozu Viehhäber eingeladen werden. Den 31. März 1892. Ratschreiberei: Vogt.

**Badnang.**  
**Haus-Verkauf.**  
Andreas Jäger, Schreiner hier, verkauft am **Mittwoch den 13. d. Mts.** vormittags 11 Uhr in einmaligem Auftrieb: Die Hälfte an einem 2-stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der unteren Marktstraße, neben Friedr. Reibhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

**Sulzbach a. M.**  
**Gefundenes.**  
In der Nähe der Brunnenmühle wurde ein **Zwanzigmarschengefundenes**. Termin zur Empfangnahme 10 Tage. Den 5. April 1892. Schultheißenamt. Wenzel.

**Bau-Akkord.**  
1) Maurerarbeiten im Ueberschlaggebetrage von 2500 M.  
2) Zimmerarbeiten 1000 M.  
3) Spilferarbeiten 650 M.  
4) Schlofferarbeiten 350 M.  
5) Hofmauerarbeiten 150 M.  
6) Anstricharbeiten 200 M.  
Sollen an tüchtige Meister vergeben werden. Der Plan n. j. m. liegt bis auf dem Bureau des Unterzeichneten auf. Offerte sind bis nächsten Donnerstag nachmittags 2 Uhr in der Krone in Nibelbach abzugeben. Badnang, 8. April 1892. A. A. Oberamtsbaumeister Hämmerle.

**Kürstehof bei Großspach.**  
**2 Fohlen**  
ein- und zweijährig, braun mit Stern, Hengst und Stute, sehr gute Verkauf aus. **Jacob Ebinger.**

**Oppenweiler.**  
Einen 1/2 Jahr alten rittfähigen **Farren** verkauft **Ganger a. Einhorn.**

**Großspach.**  
Einen rittfähigen **Farren** (Hellschwarz) hat zu verkaufen **Kenner i. Jonne.**

**Unterweischach.** Eine hochträgliche **Ruh,** schweren Schlags, Gelbbles, mit zweitem Halb verkauft **Dais Witwe.**

**Ein rittfähiger Eber,** acht Meißner Schlag, sowie **2 trachtige Schweine** verkauft **Müller Kesterle.**

**Maubach.** Ein 11 Wochen trachtiges **Schwein** (Erstling) verkauft **Gottlob Bäckerle.**

**Badnang.**  
**1 Geiße** neuemüßig (rotfarbig) verkauft unter Garantie für guten Nutzen **Eberhard Pantle.**

**Baumwollene und halbwoollene Strumpfgarne**  
bis zu den feinsten Merinos, weiß, achtfarbig schwarz, sowie in den gangbarsten Farben, **Beifstrigarn & Strumpflängen** empfiehlt bei billigen Preisen **C. Weismann.**

**Carbolinum**  
zum Anstreichen von Wagen, Leitern, Brücken, Gartenzäunen, Hopfenstangen, Wasser- und Fauche-Fässern, Pfählen, Pfosten, Schwellen und Vogelzähmern, sowie besten **Steinhohlentheer** bei **C. Weismann.**

**Recht Seeländer Weisamen**  
ist weitere Sendung eingetroffen. **C. Weismann.**  
Großspach. Dreißigtägigen und hohen **Kleesamen** in garantiert selbstreifer Ware **Grassamenmischung** ächt Seeländer Saatlein empfiehlt zu den billigsten Preisen. **Rob. Hölzlerin.**

**Thomasphosphatmehl, Kainit und Chilisalpeter**  
empfiehlt billigst **Rob. Hölzlerin.**  
Reichenbach. **40 Stüd beschlagene Bauholz** von 14—20 cm Durchmesser und 10 bis 15 m Länge, **80 Stüd Bau- & Derbstangen** von 12—16 m Länge setze ich dem Verkauf aus **Johann Kübler.**

**Großspach.**  
Ein rittfähiger **Eber,** acht Meißner Schlag, sowie **2 trachtige Schweine** verkauft **Müller Kesterle.**

**Maubach.** Ein 11 Wochen trachtiges **Schwein** (Erstling) verkauft **Gottlob Bäckerle.**

**Badnang.**  
**1 Geiße** neuemüßig (rotfarbig) verkauft unter Garantie für guten Nutzen **Eberhard Pantle.**

\*) Nachdruck verboten.